



Keine finale Entscheidung im Beschwerdeverfahren zum Projekt „Attraktivierung der Verbindungsbahn“

- **Gericht und ÖBB ignorieren weiter die Wünsche der Anrainer:innen und bauen lieber Parkplätze**
- **Bürger kämpfen für mehr Ersatzpflanzungen im Bezirk und nicht in Breitenlee**
- **Verkehrsprognose ÖBB nachweislich falsch**
- **Naturschonende Variante wird als belastend dargestellt**

Wien, 30.01.2025 – Der sechstägige Verhandlungsmarathon zur Beschwerde im umstrittenen ÖBB-Projekt „Attraktivierung der Verbindungsbahn“ ist beendet, jedoch das Verfahren noch nicht geschlossen.

- **Parkplatz statt Park:** weder ÖBB noch Gericht sehen die Notwendigkeit sich an die Ergebnisse des Gestaltungswettbewerbs zu halten. Somit soll es unter der Hochtrasse keine Freiflächen für Jung und Alt, sondern Nahversorger inklusive privaten Parkplätzen geben. Unsere Petition [Park statt Parkplatz](#) ist die letzte Chance, das zu ändern! Hierzu findet am 28.2. das öffentliche Hearing im Petitionsausschuss der Stadt Wien statt.
- **Naturschutz & Bäume:** ÖBB beharrt darauf, dass lediglich „nur“ 820 Bäume mit Stammdurchmesser >40cm für das Projekt gefällt werden, die entsprechenden Unterlagen wurden aber erst während (!) der Verhandlung vorgelegt. Eine Prüfung unsererseits war somit nicht möglich – und wir halten weiter an unserer Zahl von 1.350 fest. Immerhin haben wir erreicht, dass es zu einem Ausgleich 1:1 anstatt nur zu 50% kommen soll, und das möglichst im Bezirk. Die ÖBB wehrt sich dem nachzukommen und möchte anstatt Baumpflanzungen im angrenzenden Straßenraum, umfangreiche Ersatzpflanzungen in Breitenlee machen. Dank der „Baumliste“ des Bezirks, die im Sommer auf Drängen von NEOS und GRÜNE veröffentlicht wurde und mögliche Baumstandorte im Umfeld des Projekts darlegt, konnten wir darlegen, dass es auch in Hietzing ausreichen Möglichkeiten für Ersatzpflanzungen gibt. Wir kämpfen hier für unser grünes Hietzing und brauchen Eure Unterstützung, denn für eine Bürgerinitiative, wo alle pro Bono arbeiten und der Anwalt durch Spenden finanziert wird, ist das Durchhalten eines so langen Verfahrens keine leichte Aufgabe.
- **Falsche Verkehrszahlen:** Wir konnten nachweisen, dass es wesentliche Diskrepanzen bei den Verkehrsprognosen gibt - besonders für die Versorgungsheimstraße bei der Einmündung in die Lainzer Straße. Entsprechend dem Verkehrsmodell, das für alle umweltrelevanten Prognosen herangezogen wurde, soll die Versorgungsheimstraße einen Tagesverkehr von 5.000 Fahrzeugen aufweisen. Für die Kreuzungssimulation sagte eine genauere Studie jedoch 9.000 Fahrzeuge voraus! Das ist eine Abweichung von +67%, bzw. in der Rush Hour alle 4 Sekunden ein Auto!

„ÖBB und Stadt hätten bei diesem Projekt die Chance ein Vorzeigeprojekt für Infrastrukturbau im 21. Jahrhundert zu machen. Stattdessen braucht es bereits bei den Ersatzpflanzungen uns Bürgerinitiativen um das Verhältnis 1:1 zu erkämpfen, wo jede andere Projektwerberin 1:4

Pressekontakt:

Irene Salzmann T: 0664 6146401 M: info@verbindungsbahn-besser.at



ersetzen muss“ kommentiert Peter Pelz, verbindungsbahn-besser, Bauingenieur und Bezirksrat für NEOS Hietzing. Auch die Fehler in der begleitenden Verkehrsplanung und das offensichtliche Desinteresse der Stadt an nachhaltigen Lösungen lässt ihn ratlos zurück. Er führt weiter aus: „Gemeinsam mit der TU Wien haben wir dargelegt, dass die Variantenuntersuchungen ungenügend sind und das Projekt in der Form nicht zur Mobilitätswende beiträgt. Trotzdem gibt es keine Bereitschaft nachzubessern. Die Berücksichtigung von Fußgänger- und Radfahrerbedürfnissen werden trotz € 400 Mio. Investment ignoriert – so gelingt keine Mobilitätswende“.

Auch im Naturschutzrechtlichen Verfahren gibt sich die Bürgerinitiative noch nicht geschlagen, denn sie hat Alternativen für die begleitende Verkehrsführungen erarbeitet, die weniger invasiv für die Natur sind, den Verkehr flüssiger und das Projekt sogar viel billiger machen. „Unsere Alternative mit einer Überführung zwischen Titlgasse und Tolstojgasse ist weit weniger invasiv und verursacht lediglich 1/5 der Kosten als die von der ÖBB geplante ausladende Unterführung Versorgungsheimstraße – Waldvogelstraße“ führt Erika Artaker, verbindungsbahn-besser, Architektin, aus. Im naturschutzrechtlichen Verfahren ist es relevant, welche Variante weniger Lebensraum für Tiere zerstört.

www.verbindungsbahn-besser.at

[Stellungnahme TU Wien](#)

[Erläuterung der Fehler in Verkehrsunterlagen](#)

Fotolink: <https://bit.ly/Pressefotos2025>

Pressekontakt:

Irene Salzmann T: 0664 6146401 M: info@verbindungsbahn-besser.at

Weitere Informationen finden Sie auf den Websites und Sozialen Medien:

-[Verbindungsbahn-Besser] <http://www.verbindungsbahn-besser.at>,

<https://www.facebook.com/verbindungsbahn-besser>,

-[Lebenswertes Unter St. Veit] <http://www.unterstveit.com> ,

<https://www.facebook.com/verbindungsbahn>

-[Verbindungsbahn-Neu/Attraktivierung der Verbindungsbahn-ohne Hochtrasse und Querungsverlust] (<http://www.verbindungsbahn-wien.at>)



**ÖFFIS mit
ZUKUNFT**
LEBENSGERECHT
KLIMABEWUSST
ZUKUNFTSORIENTIERT

  Für einen Menschen- & klimagerechten Umbau  